



## **Codex diplomaticus Brandenburgensis**

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für  
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Sammlung für allgemeine Landes- und kurfürstliche  
Haus-Angelegenheiten

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1860**

68. Kurfürst Albrecht verleiht an Georg Kynitsch ein Haus mit der Hofstatt  
und einem Garten in Berlin, nach Burglehnsrecht, am 4. Februar 1473.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55801](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55801)

worden, wil ich ewer gnaden gruntlich vnderrichten, So Ich zu uwer gnaden kommen werde.

Nach dem Originale des Königl. Hausarchives.

68. Kurfürst Albrecht verleiht an Georg Kynitsch ein Haus mit der Hoffstatt und einem Garten in Berlin, nach Burglehnsrecht, am 4. Februar 1473.

Wir Albrecht etc. Bekennen — das wir vnrem lieben getrewen Jorgen kynitsch czu einem Burckgut vnd freiem manlehen recht vnd redlich verlihen haben das haws mit der hofftat vnd dem garten doranstossende, so weit das yczund begriffen, das vormalls hans Swanfnabell gehabt hat vnd dem gnanten Jorgen kynitschen durch sunderliche gnad vnd begabung vnres lieben bruders Marggraue friderichs, Curfürsten etc., seliger gedechtnus, angefallen ist. Also, das derselb Jorg kynitsch vnd alle seine menliche leibs lehens erben das gemelt haws, so weit das mit der hofftat vnd dem garten, doran stossende, begreiffet, nu furbas alls ein freies Burckgut vnd manlehen besizen, gebrauchen vnd Inn haben, das, so oft es czu schulden komet, von vns, vnren erben vnd der herschafft der Marggraueschafft czu Brandenburg czu rechtem Burckgut vnd manlehen haben, nemen vnd empfaen, Auch vns vnd vnren erben vnd herschafft douon, alls Burckguts vnd manlehen recht herkommen vnd gewonheit ist, gewarten czu vnrem ydes geschefften vnd auch sunderlich czu vnrem Slos Colen an der Sprew, das er vnd sein menlich leibs erben allzeit mit dinst vnd czufehung, so es die nottorft erfordert, bewaren, vnd ob geschee, do got vor sey, wie das czu kome, das dem gnanten vnrem Slos czufehung, hillfreite oder beystant not thun würde, das sie dann von stund an, alls sie des gewar vnd Innen werden, sunder allerley ermanung, verziehen oder hillfrede vff solch vnser Slos kumen mit dem das sie vermogen vnd das getrewlich hant haben, Schutzen, Schirmen, bewachen vnd weren hellfen, auch sunst In allen anderen sachen pflichtig sein vnd thun sollen, alls Burcklehen pflegen czu thund schuldig sein, vnd sollen auch dorüber von nymants solches Burckguts vnd freien manlehens halb dhein ander beswörung oder mitleidung haben oder tragen vnd dorunder von vns vnd vnren erben begnadet vnd gefriet sein vnd pleiben. Vnd wir verlihen dem gnanten kynitsch vnd allen seinen menlichen leibs lehens erben das egedacht Burckgut mit seinen czugehörungen, Begnaden vnd freyen sie damit, wie obftet, In crafft ditz briefs, haben Im auch dorczu die besundern gnade gethan vnd solch behaufung mit iren czugehörungen Anna, seiner eelichen hawzfrawen, zcu einem rechten leipgeding geben, Also das dieselb sein hawzfraw nach seinem tode, ob sie Ine vberlebet vnd nicht leibs le-

hens erben hinter Im verliets, solch hawfz in lebtage Innen haben, besitzten vnd gebrauchen mag, alls leipgedings recht ist, alles getreulich, fundern arglist vnd on geuerde. Des zcu vrkund haben wir vnser Insigil an diszen brief laszen hencken, Geben zcu Coln an der Sprew, am Mitwoch nach purificationis marie, Anno etc. LXXXIII<sup>ten</sup>.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXV, 62.

69. Kurfürst Albrecht vergleicht sich mit seines Bruders Friedrich d. J. Wittwe Agnes wegen ihres Leibgedinges, am 21. Februar 1473.

Wir Albrecht, von gots gnaden Marggraue to Brandenburg etc., Bekennen offentlich myt dusssem Briue, Als die Hochgeborene Fürstynne, frowe agnes, Marggraunne to Brandenburg, geboren Hertogynne to Stettin, vnde Burggraunne to Noremberg, vnser liuen Bruders Marggraue Friderichs des Jungen seligen Nachgelaten witwe, vnse Liue swester, etliche Forderunge vnde sproke von Ires lifgedinges wegen, ere liue von deme gnanten vnsem Liuen Bruder verschriuen, an vns gefocht vnde gedan hefft, dat wy vns gutliken mit erer Liue geeynet vnde vordragen hebben, Als hir na volgt, Also dat sie to Rechtem Lifgedinge hebben vnde beholden schall Soltwedel vnde die vogedie darfuluest mit aller tobehorange vnde gerechtigkeit, als sie dat vorgehat heft, eher wy hir In vnse kurfürstendhom der margke to Brandenburg komen sint, nichts nicht vtgenomen, vnde dar to den haluen toll to lentzen, In mathen sie den vormals ock gehat heft, vnde by fulkem erem Lifgeding willen wy, vnse eruen vnde Nakomen ere Liue Beschutten vnde Beschirmen, vnde er dat glick andere vnser Landen vnde Luden vordegedingen vnde van aller andere tosprake vnd forderung wegen, die sie to vns gehat heft, Scholen wy er ouerantwerden den schultbriffe, den wy von erem vader vnde veddern hebben, dar vnsem Liuen Brudere seligen etliken Summe geldes eres eegeldes Inne vorborget vnde vorscriuen Isz, doe noch etlicke Summe des suluen eegeldes hinderstellig vnbealt Isz, die sie von eren veddern vnde den Borgern in deme suluen Briue vermeldet Inbringen vnde mahnen mag, dat wy, vnse eruen vnde nakomen er Liue getrewlich willen helpen mahnen, vnde wann er die vthgericht vnde bealt Isz, so schal sie die mit vnser willen vnde weten In vnser Lande der margke to Brandenburg Anleggen vnde sick der ere Leuedage gebreken, vor vns vnde vnse eruen vngehindert; doch wann sie dodes haluen affgegangen vnde vorstorben ysz, so schal solch gelt mit sampt andern Irem Lifgedingen wedder an vns, vnse eruen vnde Nakomen komen vnde gefallen, ane ydermehmans Verhinderunge, Indrege vnde geuerde, vnde dar vp schol-